

„Klänge der Steinzeit – Schwirrholzbauen“

Stand: Januar 2020

1. Thematischer Hintergrund

Nachweise von Musikinstrumenten gibt es seit der späten Altsteinzeit in Form von Knochenflöten, Flöten aus Stein und Muscheln sowie als Schwirrhölzer. Im Neolithikum treten erstmals mit Haut bespannte Trommeln aus Keramik auf. Zu vermuten sind Hörner aus Rinderhorn, Klangsteine sowie diverse Rasseln.

Musik hat seit frühester Zeit eine große Rolle im gesellschaftlichen und religiösen Leben der Steinzeitmenschen gespielt.

2. Pädagogisches Ziel

Die Teilnehmer sollen die verschiedenen Aspekte steinzeitlicher Musik, die möglichen Instrumente und ihre Klangvielfalt kennen lernen.

Durch den Bau eines Schwirrholzes kann jeder Teilnehmer ein „steinzeitliches“ Instrument mit nach Hause nehmen.

3. Ablauf des Programms

Nach einer kurzen Einführung in die älteste Musikgeschichte, bei der auch Rekonstruktionen z. B. Knochenflöte, Ruffhorn, Trommel, Klanghölzer, Rassel etc. zum Einsatz kommen, sollen die Teilnehmer mit Hilfe von Flintabschlägen und Schleifen auf großen Steinen ein Schwirrholz anfertigen, das an einer Schnur aufgehängt wird und beim Schwingen einen schwirrenden, tiefen Ton erzeugt. Die von den Teilnehmern erstellten Schwirrhölzer werden dann noch mit Zeichnungen und Malerei in Naturfarben verziert und ausprobiert.